

Einwohnergemeindeversammlung

Montag, 26. November 2007, 20.15 Uhr, in der Turnhalle

Vorsitz:	Gemeindeammann Willy Hersberger	
Protokoll:	Gemeindeschreiber Roland Mürset	
Stimmzähler:	Gabriela Häcki-Güller Lukas Müller	
Präsenz:	Stimmberechtigte gemäss Register	1'333
	Quorum für endgültige Beschlüsse	267
	Versammlungsteilnehmer	110

Der Gemeindeammann begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und heisst sie im Namen des Gemeinderates zur heutigen Gemeindeversammlung herzlich willkommen. Einen speziellen Gruss richtet er an die Vertreter der Presse sowie an den anwesenden Finanzverwalter, Herr Daniel Meyer.

Der Vorsitzende gibt die Namen der Einwohnerinnen und Einwohner von Remetschwil bekannt, welche seit der letzten Wintergemeindeversammlung vom 28. November 2005 verstorben sind. Es sind dies:

10.02.2007	Beck Peter, 1961
28.03.2007	Gersbach Luz Blanca, 1931
25.05.2007	Stump geb. Keobhanpruksa Sai, 1948
02.06.2007	Locher geb. Thali Mathilde, 1921
11.06.2007	Tellenbach Urs, 1953
17.06.2007	Locher Leo, 1936
07.07.2007	Zurkinden August, 1931
22.10.2007	Mächler Michel Remo, 1988

Die Versammlung ehrt die Verstorbenen mit einer Gedenkminute.

Der Gemeindeammann stellt fest, dass die Einladung mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt worden ist. Die Akten zu den einzelnen Traktanden lagen auf der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Im weiteren orientiert der Vorsitzende, dass sämtliche heutigen Beschlüsse aufgrund der Anzahl der Versammlungsteilnehmer dem fakultativen Referendum unterstehen.

Der Vorsitzende informiert, dass die Gemeindeversammlung in Niederrohrdorf das Friedhofreglement zur Überarbeitung zurückgewiesen hat. Aus diesem Grunde wird das Traktandum 6 vom Gemeinderat zurückgezogen. Den Versammlungsteilneh-

mern wird jedoch freigestellt, unter Varia zum Friedhofreglement konstruktive Kritik anzubringen.

Die geänderte Traktandenliste wird diskussionslos gutgeheissen.

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung

Das schriftlich vorliegende Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2007 wird einstimmig gutgeheissen.

2. Voranschlag 2008

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Der Umsatz liegt mit 6.31 Mio. Franken leicht über dem letztjährigen Wert. Der Gemeinderat beantragt einen unveränderten Steuerfuss von 83 %, dies bei einem unveränderten Kantonsmittel von 107 %. Wir gehen aus heutiger Sicht davon aus, dass wir die aktuelle Rechnung in etwa ausgeglichen abschliessen können. Das in den letzten Jahren geäußnete Eigenkapital steht nach wie vor für die Ausgleichung eines allfälligen Rückschlages zur Verfügung. Aus Sicht des Gemeinderates ist daher der budgetierte Aufwandüberschuss durchaus vertretbar. Zudem sind einige Budgetposten nach wie vor sehr schwierig zu planen. Die Ausfinanzierung der Aarg. Pensionskasse ist ausserdem eine einmalige Ausgabe.

(Es folgen Erläuterungen zum Investitionsprogramm und zur Laufenden Rechnung anhand von Folien).

Diskussion:

Frau Theresia Meier-Wettstein: In Konto 150.314 sind Fr. 30'000.00 für baulichen Unterhalt enthalten. Was ist damit gemeint?

Herr Willy Hersberger: Bei der Schiessanlage werden aufgrund der geänderten Umweltschutzgesetzgebung sechs künstliche Kugelfangsysteme installiert.

Die Finanzkommission muss sich leider entschuldigen. Der Gemeinderat hat den Voranschlag aber eingehend mit der Finanzkommission besprochen. Diese unterstützt das vorliegende Budget vollumfänglich.

Abstimmung:

Der Voranschlag 2008 mit einem Steuerfuss von 83 % wird einstimmig genehmigt.

3. Kreditabrechnungen

a) Katastererneuerung / Digitalisierung

Herr Vorsitzender: Im Jahre 1998 hat der Souverän Fr. 410'000.00 für die Digitalisierung der amtlichen Vermessung genehmigt. Die Daten stehen nun sämtlichen Werken und der Verwaltung digital zur Verfügung. An tatsächlichen Kosten sind Franken 415'664.95 angefallen. Somit resultiert eine Kostenüberschreitung von 1.38 %. Zusätzlich sind Beiträge von Bund und Kanton zu erwarten.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Die Kreditabrechnung wird einstimmig gutgeheissen.

b) Gemeindeanteile im Zusammenhang mit dem Ausbau des Knotens Bolismatt

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Der Souverän hiess im Jahre 2001 einen Verpflichtungskredit von Fr. 410'000.00 für den Gemeindeanteil an den Kosten des Knotens Bolismatt gut. Dabei handelt es sich nicht um die Stichstrasse, sondern lediglich um die Kreuzung Bolismattstrasse/Hauptstrasse samt Einfahrtbremse. Die effektiven Kosten belaufen sich auf knapp Fr. 328'000.00, sodass eine Kreditüberschreitung von 20 % entstand.

Diskussion:

Die Versammlung hat keine Bemerkungen.

Abstimmung:

Der Kreditabrechnung wird einstimmig zugestimmt.

c) Beitrag an die Haltestelle Mellingen-Heitersberg

Herr Gemeindeammann: Die Stimmberechtigten genehmigten im Juni 2002 einen Kredit von Fr. 68'000.00. Noch während dem Bau teilte der Kanton mit, dass Mehrkosten entstehen. Die Gemeinde hat darauf keinen Einfluss. Die Kreditabrechnung schliesst mit einer Kostenüberschreitung von Fr. 15'149.00 ab.

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Die Versammlung genehmigt die Abrechnung ohne Gegenstimme.

4. Genehmigung des Tarifes über die Entschädigung von Einsatzkosten der Feuerwehr (Einsatzkostentarif)

Herr Gemeinderat Martin Dürr: Das kant. Feuerwehrgesetz sieht vor, dass Kosten für Einsätze der Feuerwehr, welche nicht dem Grundauftrag entsprechen, weiterverrechnet werden können. Dies betrifft zum Beispiel den Verkehrsdienst bei Unfällen, Dienstleistungen bei Anlässen etc. In unserer Gemeinde fehlte bislang die rechtliche Grundlage für die Weiterverrechnung dieser Kosten. Mit dem vorliegenden Tarif soll diese Lücke nun geschlossen werden.

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Der Einsatzkostentarif wird einstimmig gutgeheissen.

5. Beitritt zum Verkehrsverbund Aargau Ost (VAO)

Herr Gemeinderat Dominik Frey: Per 01. Januar 2006 ist das revidierte Gesetz über den öffentlichen Verkehr in Kraft getreten. Neu fällt nicht nur der Regional-, sondern auch der Agglomerationsverkehr in die Zuständigkeit des Kantons. Im Gegenzug wurden die Mitbestimmungsrechte der Gemeinden gestärkt. Das bedeutet nicht, dass sich die Gemeinden künftig direkt an den Kanton wenden können. Vielmehr sieht das Gesetz vor, dass die Regionalplanungsverbände verpflichtet werden, die Anliegen der Gemeinden zu koordinieren. Das Gesetz sieht aber auch vor, dass diese Aufgabe an andere Gemeindeverbände übertragen werden kann.

Die Gemeinde Remetschwil ist der Regionalplanungsgruppe Rohrdorferberg-Reusstal (REPLA) angeschlossen. Der Vorstand der REPLA kam zum Schluss, dass diese neue Aufgabe an eine erfahrene Institution delegiert werden soll, welche bereits besteht. Die Wahl fiel dabei auf den Verkehrsverband Aargau Ost (VAO), welcher seit 8 Jahren existiert. Mitglieder des Verbandes sind heute die Gemeinden Baden, Ennetbaden, Killwangen, Neuenhof, Obersiggenthal, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos. Die Satzungen sehen einen Vorstand, eine Geschäftsleitung und eine Kontrollstelle vor. Es ist vorgesehen, dass Remetschwil eine Vertretung im Vorstand stellen kann. Die Kosten belaufen sich auf jährlich maximal 50 Rappen pro Einwohner, somit Fr. 1'000.00. Es ist eher mit einer Beitragsreduktion zu rechnen. Der Gemeinderat empfiehlt Ihnen den Beitritt zum Verkehrsverband Aargau Ost.

Diskussion:

Frau Sijtje Guerra-Bakker: Handelt es sich um einen einmaligen oder jährlichen Beitrag?

Herr Gemeinderat Dominik Frey: Der Beitrag ist jährlich zu leisten.

Abstimmung:

Dem Beitritt zum Verkehrsverbund und den Satzungen wird einstimmig zugestimmt.

6. Genehmigung der Leistungsvereinbarung mit dem Verein SchTaRK für den Aufbau und den Betrieb von schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen

Frau Vizeammann Betti Galeffi-Walser: Vor fünf Jahren haben einige initiative Mütter den Gemeinderat angefragt, ob sie im Säli jeweils einen Mittagstisch durchführen dürfen. Der Gemeinderat hat daraufhin unentgeltlich das Gemeindesäli zur Verfü-

gung gestellt. Bereits im Jahre 2005 begannen auf kantonaler und eidgenössischer Ebene verschiedene Projekte für das Anbieten von Tagesstrukturen zu laufen. Auch Gemeinden in der näheren Umgebung hatten Versuchsprojekte am Laufen.

Im Frühling 2006 trat eine Elterngruppierung an den Gemeinderat mit dem Anliegen, nun auch in Remetschwil die Schaffung von Tagesstrukturen voranzutreiben. Schulpflege und Gemeinderat haben daraufhin eine entsprechende Projektgruppe ins Leben gerufen. Unter der Leitung des Schulleiters und mit fachlicher Begleitung durch die Fachhochschule wurden die Arbeiten umgehend aufgenommen, mit dem Ziel, mittelfristig ein Konzept für bedürfnisgerechte und pädagogisch sinnvolle Tagesstrukturen zu schaffen.

Im Mai 2006 wurde der Verein SchTaRK (schulergänzende Tagesstrukturen für Remetschwiler Kinder) gegründet. Wie es der Name schon sagt, erwies sich der Verein schon bald als starker Partner.

Bis Ende 2006 hat sich das Engagement der Gemeinde auf die aktive Mitwirkung in der Projektgruppe und das unentgeltliche zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten beschränkt. Erst ab 2007 wurde für die Finanzierung der Betreuungsstunden zum ersten Mal ein Betrag ins Budget aufgenommen.

Um das Engagement und insbesondere die finanziellen Leistungen der Gemeinde zu regeln, hat der Gemeinderat die vorliegende Leistungsvereinbarung mit dem Verein SchTaRK ausgearbeitet.

Im laufenden Schuljahr finanziert die Gemeinde zwei Betreuungsstunden am Morgen zu 100 %. Ab Schuljahr 2008 kommt eine hälftige Beteiligung am Mittagstisch sowie an zwei Nachmittagsbetreuungsstunden dazu. In Zahlen ausgedrückt sind dies für das Jahr 2008 Fr. 25'800.00 als oberes Kostendach.

Momentan sind Tagesstrukturen ein freiwilliges Angebot der Gemeinden. Durch die Umsetzung der laufenden Bildungsreformen werden solche Strukturen obligatorisch. Remetschwil ist dem Fahrplan des Kantons voraus.

Das Gemeindegesetz verlangt, dass Verträge, deren Folgen für die Gemeinde von erheblicher Bedeutung sind, durch die Gemeindeversammlung zu genehmigen sind. Der Gemeinderat empfiehlt Ihnen die vorliegende Leistungsvereinbarung zur Annahme.

Diskussion:

Die Versammlung wünscht keine Diskussion.

Abstimmung:

Die Leistungsvereinbarung wird mit 5 Gegenstimmen genehmigt.

7. Informationen, Verschiedenes

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Der Gemeinderat kann folgende Informationen an Sie weitergeben:

Ausbau K 271

Im kommenden Jahr wird die Strasse von Busslingen nach Künten ausgebaut und gleichzeitig ein Radweg erstellt. Der Kanton ist Bauherr. Die Gemeinde wird zugleich das Wasserleitungsnetz sanieren und erweitern sowie eine Kanalisationsleitung bis nach Künten erstellen.

Provisorischer Gehweg Sennhofstrasse

Aus dem Kreis der Stimmberechtigten wurde schon mehrmals ein Gehweg von der Schule bis zur Einmündung der Haldemättlistrasse gefordert. Der Gemeinderat hat mit dem betroffenen Grundeigentümer verhandelt. Grundsätzlich könnte der Gehweg nun realisiert werden. Nun befindet sich dieser Strassenabschnitt gleichzeitig in der höchsten Prioritätsstufe unserer Werterhaltungsplanung. Daher macht diese vorgezogene Investition keinen Sinn.

Windmessenanlage

Im Sennhof wurde vor kurzem eine Windmessenanlage aufgestellt. Es ist denkbar, dass sowohl auf Remetschwiler als auch auf Belliker Seite eine solche Anlage erstellt wird. Es kann aber auch sein, dass das Unterfangen nach dem Vorliegen der Messresultate eingestellt wird.

Betreibungsamt

Unser Betreibungsbeamter, Herr Josef Locher, geht auf Ende Jahr in Pension. Ab 01. Januar 2008 wird unsere Gemeinde durch das Betreibungsamt Oberrohrdorf betreut.

Liegenschaft VOLG

Per 01. November 2008 hat die Gemeinde definitiv die Liegenschaft VOLG übernommen. Die Ladenräumlichkeiten werden an die Landi vermietet. Ein kleines Teilstück der Parzelle wurde zudem an die Eigentümer des Restaurants Post verkauft.

Renovation Waldhütte und UG Kindergarten Busstlingen

Die Waldhütte der Ortsbürger wurde sanft, aber schön renoviert. Die Küche wurde erneuert und verfügt jetzt auch über einen Geschirrspüler. Wir empfehlen die Waldhütte wärmstens zur Benützung. Auch im Untergeschoss des Kindergartens Busstlingen wurde eine Küche eingebaut. Dieser Raum kann ebenfalls gemietet werden.

Grube Erdbeerirai

Die Grube Erdbeerirai wird momentan aufgefüllt und kann nicht mehr benützt werden.

Geschichte Rohrdorferberg

In den letzten Wochen haben wieder Gespräche für eine gemeinsame regionale Geschichte der drei Rohrdorfergemeinden stattgefunden. Vor einigen Jahren musste ein Projekt für eine eigene Geschichte aus finanziellen Gründen begraben werden. Die darauf geführten Verhandlungen betreffend eines regionalen Werkes mussten aufgrund der gescheiterten Fusionsverhandlungen zwischen Ober- und Niederrohrdorf ebenfalls wieder eingestellt werden. Nun scheint die Zeit für ein solches Werk gekommen.

Öffnungszeiten Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung bleibt zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Die Arbeitszeit wurde vorgeholt. Das Bestattungsamt betreibt einen Pikettdienst.

Diskussion:

Herr Adolf Villiger: Wäre es möglich, bei den Dorfeingängen feste Informationstafeln aufzustellen, welche durch die Gemeinde und die Vereine benützt werden könnten?

Herr Gemeindeammann: Wir nehmen diese Anregung gerne entgegen.

Herr Guido Zehnder: Ich habe folgende Anregung zur Überarbeitung des Friedhofreglementes: Das Friedhofreglement als solches ist gut. Ich stelle jedoch hinsichtlich der Bestattungsentschädigungen eine Ungleichheit fest. Die klassischen Reihengräber werden gratis angeboten. Hingegen sollen für die Beisetzung auf dem Gemeinschaftsgrab bzw. für die entsprechende Namenstafel Fr. 500.00 bezahlt werden. Dies ist nicht in Ordnung. Ich beantrage, bei der Überarbeitung des Reglementes auf diesen Betrag zu verzichten.

Herr Vorsitzender: Ich bedanke mich für die Anregung. Offenbar hat auch in Niederrohrdorf vor allem diese Bestimmung zu einer Rückweisung des Reglementes geführt. Wir werden dieses Anliegen an die Arbeitsgruppe weiterleiten.

Frau Nelly Dutly-Signer: Ich habe betreffend dem Gemeinschaftsgrab noch eine Ergänzung. Immer mehr Einwohnerinnen und Einwohner machen von der Möglichkeit, ihre Lieben im Gemeinschaftsgrab beizusetzen, Gebrauch. Leider stelle ich vor dem Grab eine immer zunehmende Unordnung fest. Könnte nicht ein Platz für Blumen etc. geschaffen werden, damit etwas mehr Ordnung herrscht?

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Auch diese Anregung geben wir gerne so weiter.

Frau Margaretha Landis-Isler: Eine Frage zur Verkehrssicherheit: ich wäre froh, wenn der Verkehrsspiegel bei der Einmündung in die Hauptstrasse wieder aufgestellt würde.

Herr Vorsitzender: Der Spiegel wurde im Rahmen der Sanierung der Kantonsstrasse weggenommen. Durch die Verschiebung des Einmündungsbereiches sollte ein Abbiegen nun ohne Verkehrsspiegel möglich sein.

Frau Margaretha Landis-Isler: Dann müsste jedoch die Menütafel des Restaurant Post verschoben werden.

Herr Vorsitzender: Dies stimmt. Wir werden dies gegenüber dem Restaurantbetreiber so kommunizieren. Die Sicht ist grundsätzlich ohne Verkehrsspiegel absolut ausreichend.

Frau Margaretha Landis-Isler: Wenn schon Verkehrsinseln für die Sicherheit gebaut werden, so könnte doch auch ein solcher Spiegel aufgestellt werden. Dieser würde sehr viel bringen.

Herr Gemeindeammann: Ich bin zwar nicht Experte, ein solcher Spiegel hat aber auch Nachteile und bringt nicht unbedingt mehr Sicherheit.

Herr Thomas Locher: Meiner Ansicht nach ist die Sicht Richtung Bellikon nicht ausreichend.

Herr Vorsitzender: Wir werden die Angelegenheit mit dem Kanton nochmals diskutieren.

Herr Josef Locher: Der Kanton hat die Elektra beauftragt, den Spiegel vom Strom abzuhängen. Meine damaligen Einwendungen wurden nicht erhört. Im weiteren fand am vergangenen Freitag eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema Windenergie statt. Ich war sehr befremdet, dass nur gerade ein Gemeinderat an dieser Veranstaltung anwesend war. Solche Initiativen müssen vermehrt estimiert werden. Die negative Einstellung des Gemeinderates ist sehr schade. Auch das Argument, dass solche Windräder Lärm verursachen, stimmt absolut nicht. Eine weitere Bemerkung des Gemeindeammannes betraf die lange Dauer der Sanierungsarbeiten auf der Hauptstrasse. Aus meiner Sicht stimmt dies nicht. Die vom Kanton beauftragte Firma hält sämtliche gesetzten Fristen ein und macht einen ausgezeichneten Job. Bedingt durch die zahlreichen Leitungen, welche alle ersetzt werden, und die erschwerten Bedingungen durch diese viel befahrene Strasse, kann ein solches Vor-

haben nicht schneller umgesetzt werden. Ich tue mich schwer mit der Haltung des Gemeindeammannes.

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Ich habe mich nicht betreffend der Einhaltung von Terminen geäussert. Mich als Laien erstaunt einfach die sehr lange Dauer für ein solches Unterfangen.

Herr Josef Wettstein: Der obere Teil der Bolismattstrasse ist beim Übergang zur Zopfstrasse nach wie vor nur eingekiest. Dieser Teil sollte auch mit einem Hartbelag versehen werden.

Herr Vorsitzender: Wir sind mit der Eigentümergemeinschaft zur Zeit im Gespräch, welchen Belag die Bolismattstrasse erhalten soll und insbesondere, wer die Kosten zu übernehmen hat. Wie Sie vielleicht wissen, ist über die Bolismatt GmbH, welche die Stichstrasse erstellt hat, leider der Konkurs eröffnet worden.

Frau Sijtje Guerra-Bakker: Der Fussweg zwischen Sennhofstrasse und Lindenweg ist im Winter extrem rutschig. Könnte man nicht einen anderen Belag anbringen?

Herr Vorsitzender: Wir werden die Angelegenheit prüfen.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt der Gemeindeammann den Stimmberechtigten für ihr Erscheinen und schliesst die Versammlung um 21.30 Uhr.

Der Gemeindeammann

Der Gemeindeschreiber

Willy Hersberger

Roland Mürset